

Nr. 3 – 2021, vom 21.01.2021



Liebe Gemeindeboten Liebe Gemeinde in Rathenow!

Unsere Aktion der Hausandachten geht nun in die dritte Woche. Ich gehe davon aus, dass durch die Gemeindeboten und auf unterschiedlichen Wegen an diesem Wochenende mehr als 100 Gemeindeglieder eine Hausandacht bekommen. Das ist zwar längst nicht die gesamte Gemeinde, aber die Zahl der wöchentlichen Gottesdienstbesucher*innen haben wir auf jeden Fall erreicht. Vielen Dank für ihre Unterstützung.

Gottesdienste

Präsenzgottesdienste werden bis zum 31. Januar nicht stattfinden können. Und es ist möglich, dass wir über dieses Datum hinaus diese Regelung verlängern müssen. Am 2. Februar tagt das nächste Mal der Gemeindegliederkirchenrat und wird beraten, wie es weiter gehen kann. Die jetzigen Regelungen sind von der Regierung bis zum 14. Februar verlängert worden. Prognosen können wir in dieser Woche noch nicht abgeben, aber es ist gut zu wissen, dass wir mit den Hausandachten jede Woche mehr Gemeindeglieder erreichen können. Das lässt mich optimistisch auf die kommenden Wochen blicken.

Weltgebetstag

Der nächste Höhepunkt in unserem Gemeindeleben wäre der Weltgebetstag (05.03.). Der Gemeindeausschuss machte den Vorschlag, diesen auf den Sommer zu vertagen. Eine „Reise nach Vanuatu“ ist in der warmen Jahreszeit viel schöner. Dazu werden noch Informationen folgen.

Nachrichtensplitter

- Wir freuen uns, dass das Land Brandenburg endlich die Eltern unterstützen will, die freundlicherweise ihre Kinder momentan nicht in die Kita bringen, aber trotzdem Beiträge zahlen sollen.
- Wir gedenken der Verstorbenen und bitten diese ins Gebet miteinzuschließen:
 - Frau Kolpin im Alter von 89 Jahren
 - Frau Weniger im Alter von 74 Jahren (in Bamme beerdigt)
 - Frau Kloose im Alter von 88 Jahren (zuletzt in Potsdam)
- Wir finden es sehr erfreulich, dass der neue Präsident Jo Biden sein Amt in dieser Woche angetreten hat. Bemerkenswert war dabei, dass er diesen Tag mit einem Gebet in seiner Kirche begann.

Ich möchte Sie im Auftrag der Gemeindeleitung ganz herzlich grüßen mit dem Wochenspruch der kommenden Woche:

„Es werden kommen von Osten und von Westen, von Norden und von Süden, die zu Tisch sitzen werden im Reich Gottes.“ (Lukas 13, 29):

und wünsche Ihnen noch an dieser Stelle alles Gute, vor allem aber Gottes Segen und Gesundheit.

Ihr Pfr. Jens Greulich

Fundgrube

Zu dem Predigttext (Rut 1,1-19a) des kommenden Sonntags habe ich noch folgende Betrachtung gefunden, die ich Ihnen nicht vorenthalten möchte. Ist es Zufall oder nicht, dass genau in dieser Woche ein Präsident in den USA vereidigt wurde, der diesen Dingen sehr viel näher steht, als dessen Vorgänger?

Weltweiten Glauben verheißt uns dieser Sonntag. Aus allen Himmelsrichtungen werden sie im Reich Gottes zu Tisch sitzen. Und da das Reich Gottes auch jetzt schon mitten unter uns sein kann, erleben wir auch, wie das ist, wenn völlig unterschiedliche Menschen Brot und Wein teilen – auch die unterschiedlicher Nationalitäten und Hautfarben. Wo Gott zum Halt im Leben geworden ist, spielt die Herkunft keine Rolle mehr. Alle gehören Gott, wie verschieden sie auch sein mögen.

Das sehen manche heute anders und bestehen auf einem eher „deutschen“ Volk, oder sprechen gar von ihren Ängsten einer „Umvolkung“. Auch aus der Sicht des Glaubens ist das ein schlimmes Wort und ein bitteres Vergehen an der Geschwisterlichkeit der Menschen. Natürlich sind nicht alle gut, nur weil sie woanders herkommen. Aber sie haben verdient, dass man ihre Geschichte anhört und ihren Wunsch beachtet, in größerer Freiheit leben zu können, auch wenn es keine Christen sind. Erzählungen wie die von Rut und Noomi erinnern uns daran, dass unser Glaube mehr ist als die Heimeligkeit unserer Gemeinden; er ist zugleich Auftrag, alle Christen der Welt immer im Blick der Herzen zu behalten.

Michael Becker

Evangelische Kirchengemeinde St. Marien-Andreas Rathenow Gemeindebüro Kirchplatz 10,

Tel.: 03385 512390, www.ev-kirche-rathenow.de Tel.: Pfr. Jens Greulich 03385 516895